

## *Russula claroflava* - Fundbeschreibung

- **Beleg-Nr.** – fbw-rus-17-082.
- **Funddatum, Exkursionsnummer** – 1. August 2017, Exk1721-01.
- **Fundort** – Baden-Württemberg, Landkreis Calw, Gemeinde Oberreichenbach.
- **NSG 2.024 Waldmoor-Torfstich.**
- **Koordinaten** – MTB 7217/42, Höhe 674 m.
- **Biotoptypen** (Krieglsteiner 1993) – Rauschbeeren-Moorkiefern-Moorwald (*Vaccinio uliginosi-Pinetum rotundatae*) und Rauschbeeren-Waldkiefern-Moorwald (*Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris*).
- **Boden, Geologie** – Torfboden auf Klebsand über Oberem Buntsandstein.
- **Standort** – trocken, Halbschatten.
- **Begleitflora** – *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Abies alba*, *Picea abies*, *Pinus mugo*, *Pinus sylvestris*, *Vaccinium myrtillus*, *Lycopodium annotinum*.
- **Wetter** – trocken.
- **Fotos in diesem Dokument** – Sven Kögel & Bernd Miggel
  
- **Makromerkmale des Fundes:**
- **Hut** – bis 90 mm breit, matt glänzend, feucht klebrig, glatt, meist gleichmäßig kanariengelb, z.T. etwas graulich gelb, Rand glatt, Huthaut bis zur Hälfte des Radius abziehbar, darunter gelblich.
- **Lamellen** – brüchig, reif hellocker, am Stiel schmal angeheftet, am Rand abgerundet, selten gegabelt, selten untermischt, bis 5 mm breit, am äußersten Hutrand 8-9 Lamellen pro cm Hutrand.
- **Stiel** – bis 65 x 14 mm, zylindrisch, voll, weiß, längsadrig.
- **Fleisch** – weiß, bei Verletzung grauend, oft mit vorhergehendem Röten; über Nacht gesamter Fruchtkörper an verschiedenen Stellen stark grau bis schwarz verfärbend.
- **Geruch, Geschmack** – geruchlos, mild.
- **Makrochemische Farbreaktionen** – FeSO<sub>4</sub>: stark rosa, 1/4-Guajak: starke Reaktion, Formol: nach 10 Minuten rosa.
- **Sporenpulverfarbe** (Marxmüller-Tabelle) – mittelocker IIIc.
- **Mikromerkmale des Fundes:**
- **Sporen** (Bilder 1-2) – kurz ellipsoid, isoliert warzig-kurzgratig, einzelne Warzen ineinander übergehend, hin und wieder durch dünne Linien miteinander verbunden,

Warzen im allgem. 0,4-0,5  $\mu\text{m}$ , vereinzelt bis 0,75  $\mu\text{m}$  hoch. Ornamente stark amyloid, Hilarfleck 2,5-3,5  $\mu\text{m}$  breit, stark amyloid.

- **Messwert-Statistik** (n20, p95%):

Populationsgrenzen: 6,7-7,5-8,4 x 5,7-6,4-7,0  $\mu\text{m}$

Mittelwertgrenzen: 7,4-7,7 x 6,3-6,5  $\mu\text{m}$

Qm: 1,16-1,2

Vm: 153-170  $\mu\text{m}^3$

- **Epicutis** – aus Haaren und Primordialhyphen bestehend:

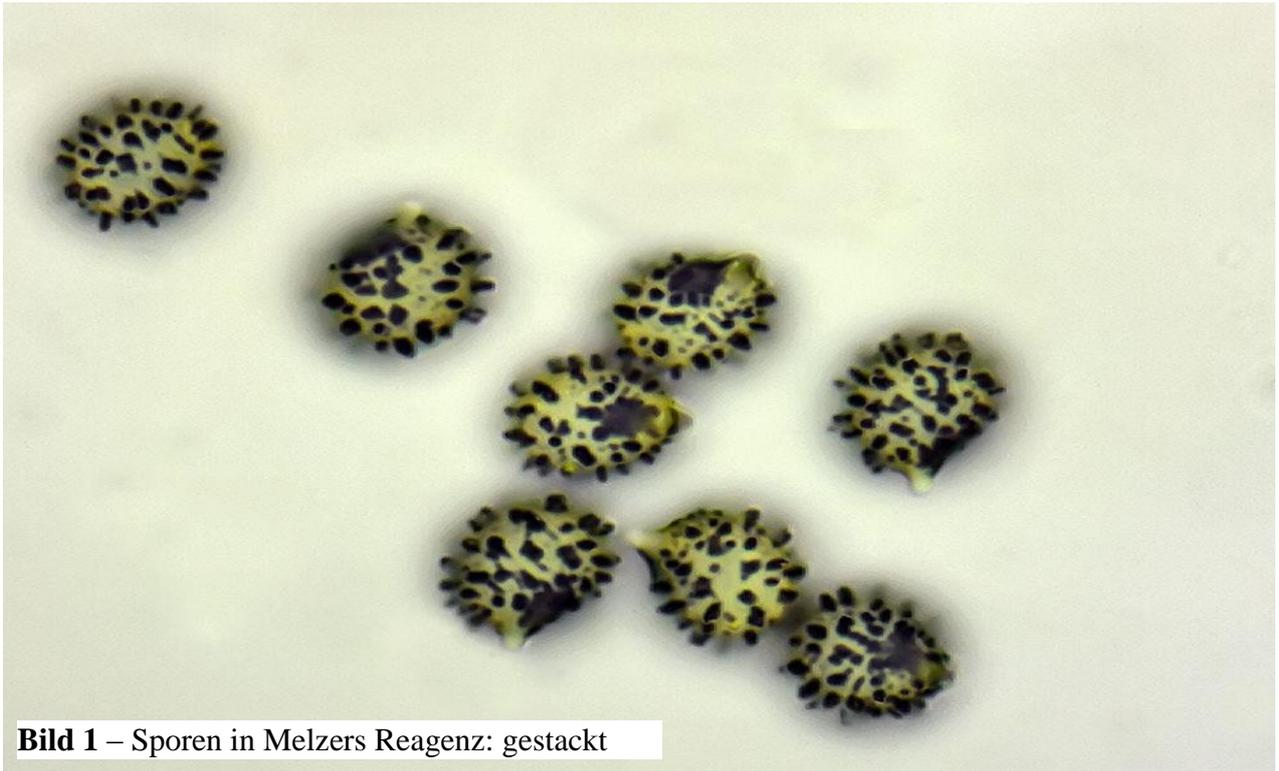
- **Haare** (Bild 3) verzweigt, ca. 3,5-7,5  $\mu\text{m}$  breit, Terminalglied 20-40  $\mu\text{m}$  lang, meist gerade, aber manchmal geschlängelt, mit abgerundetem, teilweise verdicktem Ende.

- **Primordialhyphen** (Bild 4) zahlreich, lang und schlank, z.B. 3,5-4,5  $\mu\text{m}$  x 150  $\mu\text{m}$ , stark inkrustiert.

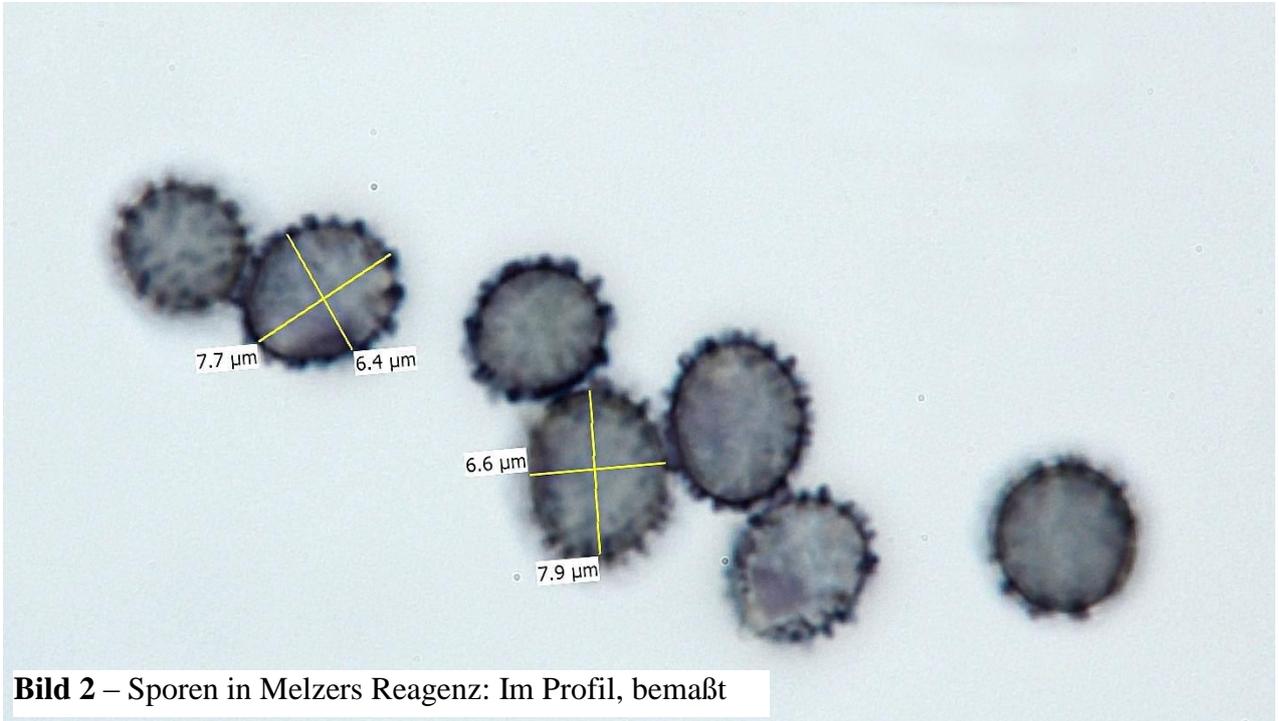
- **Beobachtung** – Entgegen mancher Fachliteratur wachsen die Fruchtkörper von *Russula claroflava* nicht nur an nassen, sondern auch an trockenen Standorten der Moore.

- **Abgrenzung** – *Russula ochroleuca* besitzt einen eher schmutziggelben Hut, sein Stiel graut allenfalls schwach und der Geschmack ist schärflich bis deutlich scharf. Bei *Russula fellea* sind sämtliche Fruchtkörperteile gelblich und niemals grauend, und der Geschmack ist brennend scharf.

- **Bilder:**



**Bild 1** – Sporen in Melzers Reagenz: gestackt



**Bild 2** – Sporen in Melzers Reagenz: Im Profil, bemaßt

